❶ Tag: MLADÁ BOLESLAV – Michalovice – Josefův Důl – Bakov nad Jizerou – Klokočka – Klášter Hradiště nad Jizerou – **MNICHOVO HRADIŠTĚ** *(25 km)*

Wir beginnen unsere Wanderung in Mladá Boleslav. In der Stadt, die stolz auf ihre interessante Architektur, eine Reihe von Museen und religiösen Gebäuden ist. Der Haupttouristenmagnet der Stadt ist das **ŠKODA-MUSEUM**.

Am rechten Ufer der Iser kann man die **Ruine der Burg Michalovice** besichtigen und weiter nach Debre fahren, wo man auf das linke Ufer der Iser überquert. Durch Josefův Důl dem rot markierten Wanderweg in Richtung Bakov nad Jizerou folgen. Am gegenüberliegenden Ufer kann man die **Ruinen der Burg Zvířetice** sehen. Von Bakov nad Jizerou aus führt der Weg am **nationalen Naturdenkmal Rečkov** vorbei.

Weiter geht es durch Klokočka, wo sich die **Kapelle St. Stapin** befindet. Man kann im **Klášter Hradiště nad Jizerou** mit den Überresten eines Zisterzienserklosters Halt machen. Nach weniger als 3 km erreicht man **Mnichovo Hradiště**, wo ein Besuch des örtlichen **Schlosses** und **Museums** empfohlen wird. In seiner Nähe befindet sich die **Kapelle der hl. Anna** mit den sterblichen Überresten Albrechts von Wallenstein.

❷ Tag: MNICHOVO HRADIŠTĚ – Zásadka – Burg Valečov – Drábské světničky – Krásná vyhlídka (Schöne Aussicht) – Příhrazy – Srbsko – Burg Kost – **LIBOŠOVICE** *(22 km)*

Von Mnichovo Hradiště geht man auf dem rot markierten Weg zu den **Ruinen der Burg Valečov** los. Hinter den Ruinen kann man entlang des Weges Felsenhäuser sehen, die wahrscheinlich als Winterlager für die Hussitentruppen errichtet wurden und bis zum Ende des 19. Jahrhunderts als Unterkunft dienten. Nach dem Aufstieg auf die Burgplattform sieht man auf der rechten Seite die Überreste des **Landguts Píčův statek**. Auf der linken Seite befindet sich die Abzweigung nach **Klamorna** (ehemalige Felsenburg).

Nach 1 km erreicht man die **Drábské světničky**. Von der hölzernen Burg sind nur noch die in Sandstein gehauenen Räume und die Balkentaschen übrig geblieben. Von hier aus geht es weiter durch den Studený průchod (Kalter Durchgang) und die Krásná vyhlídka (Schöne Aussicht) durch die **Příhrazské skály** (ein Abschnitt mit Treppen und Leitern!) zur Siedlung Srbsko und weiter zur Kreuzung U Pomníků (bei den Denkmälern) (eine Erinnerung an die Schlacht von 1866).

Ein weiteres Ziel ist die ca. 1 km entfernte **Burg Kost**. Von dort aus wandert man weiter durch das **Prokop-Tal** zum **Dorf Libošovice**.

❸ Tag: LIBOŠOVICE – Kreuzung U Přibyla – Podsemínský Mühle – Nebákov – Troskovice – Vidlák – Schloss Hrubá Skála – Burg Valdštejn – **TURNOV** *(23 km)*

Von Libošovice aus führt der rot markierte Weg hinunter ins Žehrovka-Tal. Gegen ihren Strom, durch die **Podsemínský Mühle**, kommt man nach **Nebákov**. Über einen Steinweg steigt man zur Plattform hinauf, über der sich das Symbol des Böhmischen Paradieses – die **Ruine der Burg Trosky** – erhebt. Man passiert den Campingplatz Svitačka und steigt zum Restaurant unter den Ruinen auf.

Dann geht es wieder auf dem rot markierten Weg weiter durch das **Podtroseckà-Tal** bis zum **Vidlák-Teich**. Der nächste Halt ist das **Schloss Hrubá Skála**.

Der Goldene Steig führt weiter durch das **Arboretum Bukovina** und die Aussichtspunkte auf die Felsenstadt Hrubá Skála zur **Burg Waldstein** und von dort zum **Aussichtsturm Hlavatice**, der sich bereits am Rande der Stadt **Turnov** befindet (**Museum des Böhmischen Paradieses**, **Synagoge**, **Granát-Galerie**, usw.).

❹ Tag: TURNOV – Naturlehrpfad Schloss Hrubý Rohozec – Dolánky u Turnova – Bukovina – Drábovna – die Burg Frýdštejn – Pantheon – **MALÁ SKÁLA** *(12 km)*

In Turnov führt der Weg unter der **Staatsburg Hrubý Rohozec** hindurch. In den Sommermonaten ist das Schloss vom Goldenen Steig aus über Treppen erreichbar (Schlosslehrpfad). Nicht weit von hier, in Dolánky bei Turnov, befindet sich das nationale Kulturdenkmal **Landgut Dlaskův statek**.

Weiter geht es durch die Bukovina nach **Drábovna** (Kreuzung einer Straße erster Klasse!) – eine kleinere Felsenstadt. Der nächste Halt sind die Ruinen der **Burg Frýdštejn**. Von dort aus führt der Weg über den **Vranov-Kamm** hinunter zum **Pantheon**.

Der letzte Halt ist der Aussichtspunkt **Zahrádka** (Blick auf die Region Maloskalsko), und dann geht es nur noch bergab zum Ferienort **Malá Skála**.

❺ Tag: MALÁ SKÁLA – Pánovo pole – Besedice – Koberovy – Hamštejnský-Kamm – Vzdychánek – **KOZÁKOV** *(10 km)*

Alternative Route: MALÁ SKÁLA – Besedice – Vrát – Železný Brod – Podspálov – Semily – Krkavčí skála – Záhoří – **KOZÁKOV** *(23 km)*

Von Malá Skála steigt man bis zur Kreuzung Pánovo pole. Der Goldene Steig führt direkt. Man biegt jedoch rechts auf den gelb markierten Weg in die **Felsenstadt Chlévistě** ab, die einen kurzen Umweg wert ist, und geht dann durch das **Gebetshaus** und die **Besedické-Felsen** (blaues Schild, vorsicht Treppen!) nach Besedice.

Von dort geht es weiter über Koberovy und Hamštejn auf den höchsten Berg des Böhmischen Paradieses – **Kozákov**. Oder man kann über den grün markierten Weg nach **Železný Brod** – einer Stadt der Glas- und Volksarchitektur herabgehen (**Glaswerkstätten**, **Museen**, **eine Sammlung von Glaskrippen**). Von Železný Brod geht es auf einer Straße nach Podspálov (unmarkierter Abschnitt) und dann auf dem **Rieger-Weg** (schwieriges Gelände, im Winter vereist) durch die Iser-Schlucht nach Semily – Bitouchov weiter.

In Semily-Řeky knüpft man auf den blau und dann den gelb markierten Weg, der zur **Krkavčí skála** führt. Der grün markierte Weg begleitet dann bis nach Kozákov. In **Semily** kann man lokales **Museum** besichtigen.

❻ Tag: KOZÁKOV – Komárov – Bačov – Zelený Háj – Bezděčín – Skuhrov – Rváčov – Morcínov – Košov – Tábor – Kyje – Železnice – Valdice – **JIČÍN** *(26,5 km)*

Alternative Route: KOZÁKOV – Komárov – Bačov – Zelený Háj – Bezděčín – Skuhrov – Rváčov – Morcínov – Košov – Tábor – Klepanda – Bradlec – Železnice – Valdice – **JIČÍN** *(36 km)*

Von Kozákov aus geht es weiter auf dem rot markierten Weg über Bačov und die Kreuzung Zelený Háj. Anschließend steigt man auf dem Waldweg ins Tal Černá rokle ab und über Košov erreicht man das Alain-Kreuz und den **Tábor-Hügel**. Von hier aus kann man entweder direkt in die **alte Stadt Železnice** (**Museum**) weitergehen oder die Wanderung auf dem rot markierten Weg durch Klepanda etwas verlängern.

Von Klepanda aus folgt man der blauen Markierung über **Bradlec** (Burgruine) nach Železnice, wo man wieder auf den Goldenen Steig trifft. Der Weg rund um den Zebín-Hügel führt zur **Wallensteins Loggia**, von wo aus man über eine vierreihige Lindenallee nach Jičín gelangt.

Die **Märchenstadt Jičín** ist ein städtisches Denkmalreservat. Hier empfehlen wir die Besichtigung der örtlichen Sehenswürdigkeiten (z. B. das **Museum der Spiele**, das **Wallenstein-Museum** und das **Münzhaus**, die **Synagoge**, das **Valdice-Tor**, die **Rumcajs-Schuhmacherei** usw.).

❼ Tag: JIČÍN – Holín – Prachov – Wanderer-Hütte – Horní Lochov – Brada – Kbelnice – **JIČÍN** *(16 km)*

Anders als früher liegen die Prachauer Felsen heute nicht mehr am Goldenen Steig. Um sie jedoch zumindest gedanklich wieder auf den Goldenen Steig zurückzuführen, haben wir eine alternative Route vorbereitet. Von Jičín geht man also auf dem rot markierten Weg zur Siedlung Prachov und weiter zur Wanderer-Hütte weiter. In den **Prachauern Felsen** gibt es mehrere Rundwege (Treppen und enge Durchgänge!). Man kehrt auf dem blau oder grün markierten Weg über **Brada** und **Kbelnice** nach Jičín zurück.

DE

GOLDENER STEIG

Böhmisches Paradies

Český ráj

www.zlatastezkaceskehoraje.cz

Goldener Steig des Böhmischen Paradieses

Der Goldene Steig ist bereits seit Ende der 1930er-Jahre ein untrennbarer Bestandteil des Böhmischen Paradieses. Es handelte sich nicht um eine neu entdeckte Route, sondern um eine Verbindung bestehender Wege und deren einheitliche Markierung. Das Zugänglichmachen genauso wie die Markierung der Wege ist dem Verein der tschechischen Wanderer (VtW) zu verdanken. Ziel war es, die interessantesten Orte des Böhmischen Paradieses mit Herbergen und Restaurants zu verbinden, die Eigentum von VtW waren oder von VtW verwaltet wurden.

Obwohl spätere Zeiten die Weiterentwicklung des Goldenen Steiges nicht begünstigten und ihn nicht förderten, verband und immer noch verbindet die Route die Perlen der lokalen Landschaft, sowohl natürliche als auch historische.

Das ursprüngliche Konzept des Goldenen Steiges entspricht immer noch den aktuellen Trends. In Westeuropa sind zum Beispiel Fernwanderwege, bei denen man durch eine attraktive Region von Hotel zu Hotel wandert, sehr beliebt und begehrt.

In diesem Werbematerial stellen wir Ihnen den Goldenen Steig vor, der in mehrere Tagesetappen unterteilt ist und Sie durch die Landschaft von Mladá Boleslav nach Jičín führt.

Während der Saison können Sie auch die Sommer-Radbusse nutzen, deren Fahrpläne Sie unter **www.cesky-raj.info** finden.

MARKIERUNG DER ROUTE: rot markierter Wanderweg

LÄNGE DES MARKIERTEN GOLDENEN STEIGES DES BÖHMISCHEN PARADIESES: 119 km

LÄNGE DER ALTERNATIVROUTE: 141 km + Rundweg nach Prachauer Felsen 16 km

Die ganze Wanderung kann in mehrere Abschnitte unterteilt werden:

1. Mladá Boleslav – Bakov nad Jizerou – Mnichovo Hradiště
2. Mnichovo Hradiště – Drábské světničky – Kost – Libošovice
3. Podtrosecká Táler – Trosky – Region Hrubá Skála – Turnov
4. Turnov – Malá Skála
5. Malá Skála – Kozákov (Alternativroute über Železný Brod und Semily)
6. Region Lomnice – Region Jičín (Alternativroute über Bradlec)
7. Alternativausflug Jičín – Prachauer Felsen – Jičín

Weitere Ausflugstipps unter **www.cesky-raj.info**

Liberecký kraj · Středočeský kraj · Královéhradecký kraj

Herausgegeben vom Verein Böhmisches Paradies im Jahr 2026.
Titelbild: Jaroslav Kocourek, **Foto:** Pavla Bičíková, Luděk Antoš, Jiří Morávek, Ondrej Holas und Pavel Charousek
Grafische Bearbeitung: Karte: Klub českých turistů, **Druck:** Tiskárna Irbis | www.vytiskneme.cz

6 Grundsätze

für einen rücksichtsvollen Naturbesucher

ICH WEISS, WOHIN ICH GEHE.
Ich plane den Ausflug nach meinen Fähigkeiten und Erfahrungen. Ich nehme alles mit, was ich brauchen kann. Ich kenne die Regeln und Einschränkungen für die Bewegung in dem Gebiet, in das ich gehe.

ICH SCHÜTZE DIE NATUR UND ALLES, WAS SIE BIETET.
Ich zerstöre nicht die Umgebung, ich pflücke keine Blumen und ich töte nichts Lebendes. Ich nehme nur Erlebnisse und Bilder mit. Ich bevorzuge es, auf eigenen Füssen mich zu bewegen. Normalerweise macht es nichts aus, Beeren für den Eigenbedarf zu pflücken.

ICH RESPEKTIERE DEN ORT, DEN ICH BESUCHE, UND SEINE MENSCHEN.
Ich respektiere die Einschränkungen im Schutzgebiet. Ich nehme alles um mich herum wahr und nehme Rücksicht auf die Natur und die Einheimischen. Ich störe nicht mit Lärm, Licht oder meiner Anwesenheit, ich stehe nicht im Weg rum. Ich verhalte mich so, dass auch anderen Besuchern ein angenehmes Erlebnis ermöglicht wird. Ich habe meinen Hund immer im Griff.

ICH BIN FÜR MEINE SICHERHEIT VERANTWORTLICH.
Ich beobachte die Umgebung, ich gehe kein Risiko ein. Ich weiß, dass die Natur für einen unvorsichtigen Besucher gefährlich sein kann, trotzdem mag ich es, wenn sie ungebändigt ist.

ICH HINTERLASSE KEINE SPUREN.
Alles, was ich in die Natur mitgebracht habe, nehme ich auch mit. Wenn ich mal „pinkeln" muss, bleiben keine sichtbaren Spuren zurück. Ich verlasse den besuchten Ort so, wie ich ihn vorgefunden habe.

ICH NEHME AN DER PFLEGE TEIL.
Ich schütze den besuchten Ort. Ich veröffentliche keine Fotos und Koordinaten von Orten, die nicht zugänglich und allgemein bekannt sind. Schädigungen der Natur werde ich dem Gebietsbetreuer melden.

Wenn die Natur ruft und Sie gerade im Paradies sind:

Die Toilette der letzten Rettung ist nur einen Steinwurf entfernt. Es ist in trockenen Tüchern!

Das Klo ist nicht in Sicht ... Ich werde es versuchen, ohne Spuren zu hinterlassen. Was nicht unter der Erde landet, landet in einer Tüte.

Es ist ein bisschen wie das Spiel „Minensweeper". Ich muss Straßen, Campingplätze und andere öffentliche Plätze meiden. Naturschutzgebiete und Wasserressourcen betrete ich gar nicht.

Die Stelle ist für mich wichtig. In warmer, lockerer, nährstoffreicher Erde wird keines meiner Produkte lange „warm".

Es kommt auf das Loch an. Ich werde es breit genug und mindestens 15 Zentimeter tief machen.

Was möchte ich den künftigen Generationen hinterlassen? Feuchttücher oder Menstruationsbedarf bestimmt nicht. Windeln auch nicht – sie brauchen so lange, um sich zu zersetzen, dass sie mich überleben würden.

www.chodimbezestop.cz